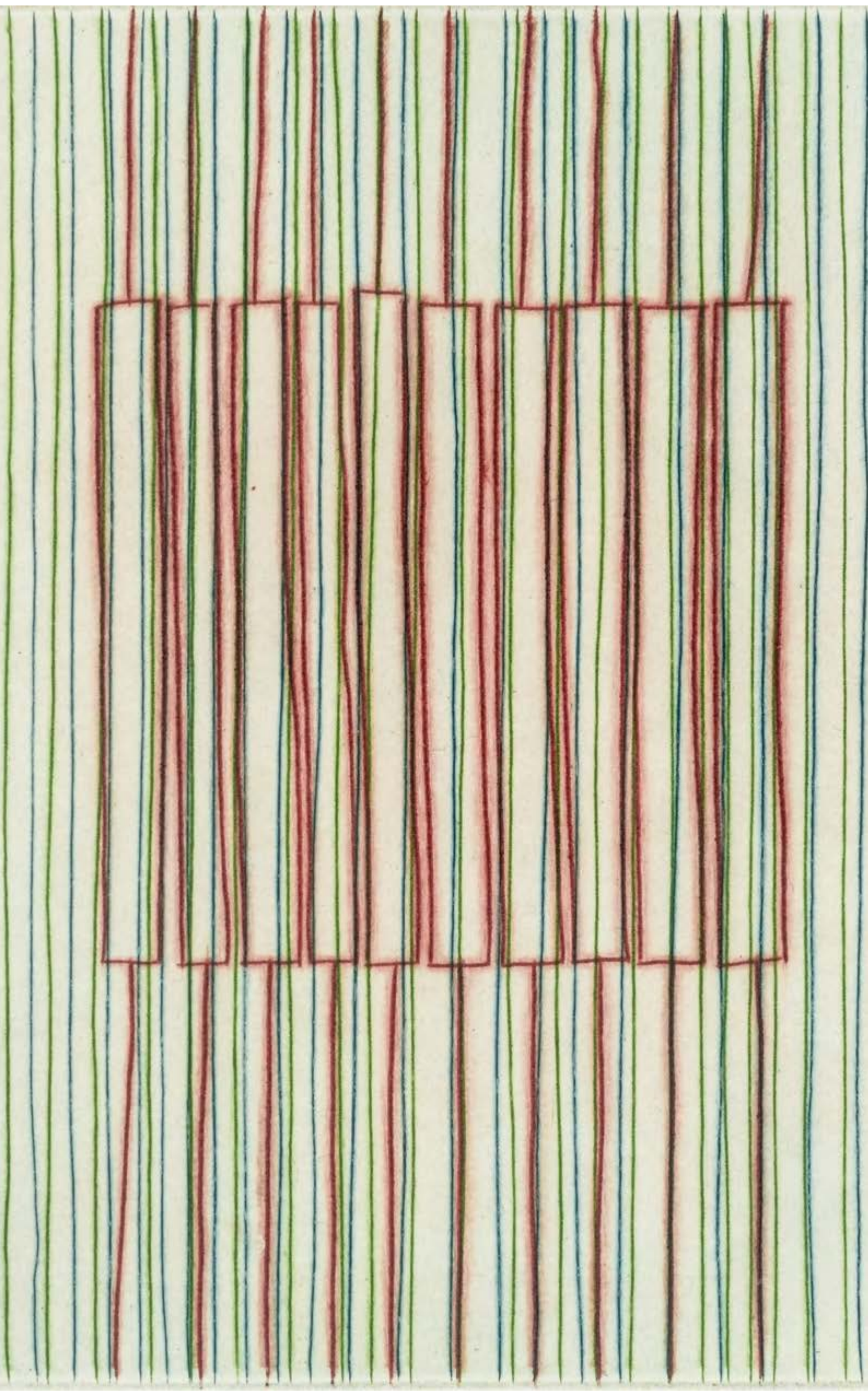
positions on paper



susanne adler

evelyn gesen

corinna kraus-naujeck

marlies rzadkiewicz

mona strehlow

KÜNSTLERMUSEUM
HEIKENDORF-KIELER FÖRDE

HEIKENDORF, TEICHTOR 9 – TEL. 0431 248093

DONNERSTAG BIS SAMSTAG 14–17 UHR | SONNTAG 11–17 UHR

5. Dezember 2026 bis 21. Februar 2027

www.kuenstlermuseumheikendorf.eu

EINLADUNG

SAMSTAG, 5. DEZEMBER, 15 UHR

Positions on Paper

BEGRÜSSUNG

ULRICH STEFFEN
Geschäftsführer der Heinrich-Blunck-Stiftung

EINFÜHRUNG

DR. SABINE BEHRENS
Museumsleiterin

Unterstützung: 1 Euro/Vernissage

Die Künstlerinnen sind bei der Vernissage sowie am Sonntag, dem 31. Januar 2027, und am Sonntag, dem 21. Februar 2027, von 15 bis 17 Uhr persönlich anwesend und freuen sich auf viele anregende Gespräche.

Ausstellungsdauer: 5. Dezember 2026 bis 21. Februar 2027

Die Fotos, die wir bei dieser Veranstaltung machen, können zur Darstellung unserer Aktivitäten auf der Webseite, auf unseren Social-Media-Kanälen sowie in Printmedien veröffentlicht werden. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie dem zu.

EVELYN GESEN

Ein Reflex, ein Schatten, eine Farbe.

Ich muss schnell sein, um etwas einzufangen und festzuhalten. Ich weiß erst, was es ist oder sein kann, wenn ich es auf dem Display sehe, endgültig erst nach dem Druck, als Material und Format. Das Ergebnis ist überraschend und fremd und verlangt nach einem neuen Blick. Häufig erkenne ich den Befund nicht unmittelbar. Das Bild reift heran oder wird verworfen. Die serielle Arbeitsweise unterstützt den Prozess des Findens und Sammelns. In der Reihung agieren die Farben und Schemen wechselseitig. Die abstrakten Bildflächen verhalten sich der abbildenden Funktion der Fotografie zuwider. Die Wahl des Papiers ist entscheidend für die Wirkung. Papier und Tintenstrahl verbinden sich tief. Die Oberfläche ist matt. Die Akteure Licht und Farbe werden zu einer Reminiszenz an die Malerei.

evelyngesen.de



shine 16, 2026, Fine Art Print auf Ilford Tesuki Washi Echizen

CORINNA KRAUS-NAUJECK

Malen und Zeichnen bedeutet für mich das Einsammeln von künstlerischen Erfahrungsschichten, die sich als Ablagerungen des Erinnerns einbringen. Grundlegend ist Naturbeobachtung in Landschaftsräumen, das Festhalten des Gesehenen, die Zerlegung in Fragmente und grafische Strukturen. Linien, Farbflächen und fotografische Details treten in einen Dialog, der weniger das Abbild als vielmehr den Prozess einer Transformation aufzeigt. Mit meinen Techniken Malerei, Zeichnung und Foto-Grafik frage ich nach der Wahrnehmung von Realität, der Lesbarkeit digitaler Eingriffe und der Beziehung zwischen Oberfläche und Tiefe. Serielles Arbeiten lässt ein Thema als einen Vorgang erscheinen, als fortlaufende Untersuchung und vertiefende Auseinandersetzung mit Wahrnehmung.

leckerkunst.de



Deep nature notes 23, 2026, Foto-Grafik

MARLIES RZADKIEWICZ

Meine Arbeiten sind ein gestalterischer Diskurs offener Fragen, die im Prozess des Malens oder Zeichnens eine Näherung an eine Antwort erfahren. In dieser Ausstellung steht das Projekt ROT IM KOPF im Vordergrund. Fragen sind nicht nur mit Ja oder Nein zu beantworten. Durch die Komplexität der Projekte entstehen über längere Zeiträume Bildersequenzen, die das Durchspielen und Durchformen verwandter Segmente in serielle Variationen fassen und ein Dazwischen erlauben. Dabei ist es für den Betrachter unwichtig, um welche Fragen es sich handelt. Denkprozesse sind individuell. Die Bilder sollen dazu anregen. Neue Wege können sich öffnen, manifestieren oder einfach vorbeifliegen, sich auflösen. Seit 1975 zahlreiche Ausstellungen im In– und Ausland, mit Arbeiten im öffentlichen und privaten Raum vertreten.

marlies-rzadkiewicz.com

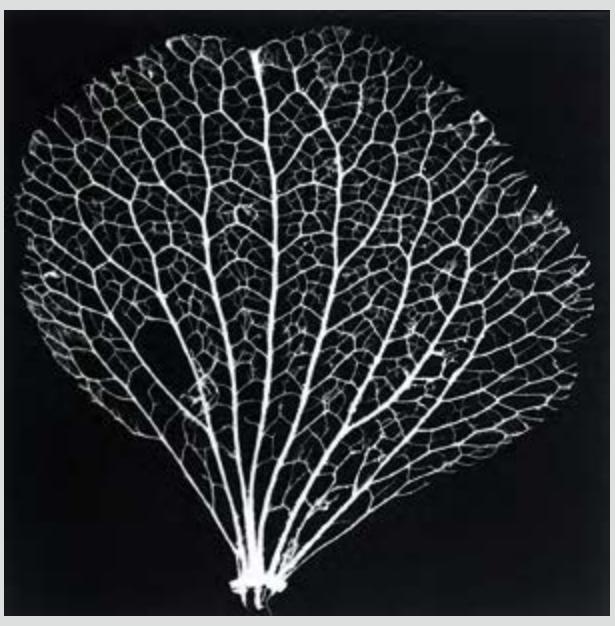


ROT IM KOPF III, 2026, Tuschezeichnung auf Steinpapier

MONA STREHLOW

sammelt, ordnet und experimentiert: in der Natur, im Atelier und in der Dunkelkammer, wo Lichtbilder entstehen, die das Objekt in einer besonderen Weise porträtieren, andererseits in die Abstraktion führen. Bestimmend rücken Struktur und Form in den Fokus. Bei den pflanzlichen Objekten nutzt sie die bildliche Wirkung von kunststoffbeschichteten Fotopapieren. In ihrer elfteiligen Serie *Der Klang von schmelzendem Schnee* hat sie mit dem klassischen Barytpapier gearbeitet, das sich in seiner Bildwirkung davon stark unterscheidet und andere Möglichkeiten eröffnet. Sie wurde im Rheinland geboren, studierte an der Hochschule der Künste Berlin, ist Mitglied im BBK Schleswig-Holstein, im Kunstverein HAUS 8 und bei Multiple Art. Seit 1986 zahlreiche Ausstellungen im In– und Ausland, sie ist mit Werken im privaten und öffentlichen Raum vertreten.

mona-strehlow.de

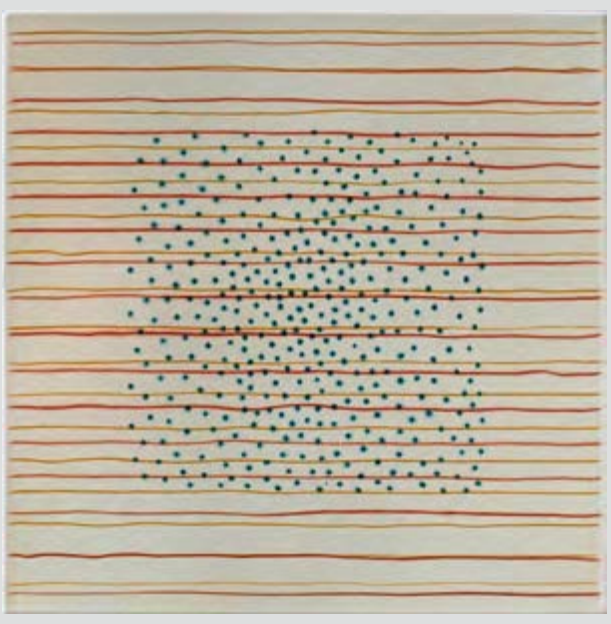


OT III aus der fünfteiligen Serie BOTANISCHE GÄRTEN, 2026, Fotogramm

SUSANNE ADLER

Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Lübecker Künstlerin neben der Malerei auch mit der Technik der Kaltnadelradierung und widmet sich der Linie in ihrer Schlichtheit und zugleich Variationsfülle. Das Ritzen in die Kupferplatte geschieht immer aus der freien Hand und im Klang und Rhythmus des Tages. So bleibt es bei einer Bewegtheit im Zwischenraum, einer Überlagerung oder Schwingung, die nicht an geometrische Elemente denken lässt. Horizontale oder vertikale Linien verdichten sich, touchieren einander, verlaufen parallel oder kreuzen sich. Erweitert wird das zeichnerische Element durch die malerische Komponente der samtigen Farbaufweichung am Grat und ergibt im Druck die kalkulierte, besondere Wechselwirkung. Die Werke bieten assoziativen Freiraum, ermöglichen immer wieder ein neues, vielleicht auch kontemplatives Eintauchen. Die Gedanken gehen mit den Linien.

susanne-adler.de



signs of, 2025, Kaltnadelradierung auf Hahnemühl-Bütten

Abb. vorne (Ausschnitt): Susanne Adler, *catch*, 2023, Kaltnadelradierung auf Hahnemühl-Bütten